

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim Südbahnhof 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1333, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 1 in Gleichenfelde (Tel. Nr. 1405). Verantwortlich für die Redaktion: Felix Brunnener in Halle/S.

Nummer 277

Halle a. S., Sonntag, den 30. Mai

1915

Helsingfors von Zeppelinbomben bombardiert.

Christiania, 29. Mai. „Aftenposten“ meldet, daß Helsingfors von einem deutschen Luftgeschwader ein Besuch abgefastet worden sei. Zwei Zeppeline warfen ungefähr 30 Bomben, wodurch erheblicher Sachschaden angerichtet wurde. Mehrere Personen, darunter Frauen, wurden schwer verletzt. Auch entzündet ein Brand. Deutsche Tauben waren schon mehrmals über finnländischen Städten gesehen worden, ohne daß bisher Angriffe stattgefunden hätten. (L. A.)

(W. T. W.) Stockholm, 29. Mai. Wie die „Stockholmer Tidende“ aus Haparanda meldet, berichten hier eingetroffene Reisende, daß ein Zeppelinluftschiff am 26. Mai über Helsingfors Bomben abgeworfen habe, wodurch ein Baumwollmagazin zerstört und ein Passagier-Dampfer im Hafen verbrannt worden sei. — Nach anderen Mitteilungen sollen 40 Personen dabei umgekommen sein.

Die neue Fliegeraktion gegen Venedig.

(W. T. W.) Wien, 29. Mai. Amtlich wird veröffentlicht vom 29. Mai 1915: Die Fliegeraktion der k. u. k. Armee gegen Venedig ist im Gange. Die Flieger sind in mehreren Schichten über Venedig im Einsatz. Sie werfen Bomben und verschießen Schrapnell. Die Flieger sind in der Nähe von Venedig im Einsatz. Sie werfen Bomben und verschießen Schrapnell. Die Flieger sind in der Nähe von Venedig im Einsatz. Sie werfen Bomben und verschießen Schrapnell.

Zehnstündige Sitzung des Reichstages.

Berlin, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichstag wurde heute eine Stunde nach der Mittagspause um 11 Uhr eröffnet, weil vorher der Senat in einem über die Abänderung des Arbeitsplanes beriet. Es wurde beschlossen, daß zunächst der Bericht über die Kriegswirtschaftsfrage, sowie die Petitionen erledigt werden sollten. Am 11. Juni im Beginn mit der zweiten Sitzung des Reichstages über die Verträge über Wien- und Versailler-Verträge. Die Kommission hat unverändert Annahme des Gesetzes beantragt, und als Termin des Inkrafttretens den 20. Juni 1915 vorgeschlagen. Mit Ergänzung zum Gesetzentwurf hatte die Kommission beantragt, dem Reichstag die Genehmigung zu erteilen, dem Kaiser ein aus dem Reichstag entsandenes Delegationen zu entsenden, um die Verhandlungen über die Verträge zu begleiten. Die Kommission hat dies beantragt, und als Termin des Inkrafttretens den 20. Juni 1915 vorgeschlagen. Mit Ergänzung zum Gesetzentwurf hatte die Kommission beantragt, dem Reichstag die Genehmigung zu erteilen, dem Kaiser ein aus dem Reichstag entsandenes Delegationen zu entsenden, um die Verhandlungen über die Verträge zu begleiten. Die Kommission hat dies beantragt, und als Termin des Inkrafttretens den 20. Juni 1915 vorgeschlagen.

Serbiens Neigung zum Separatfrieden.

Berlin, 29. Mai. (Von unserer Berliner Redaktion.) In Berlin politischen Kreisen erzählt man von Äußerungen für das Abschließen von Verhandlungsabreden zwischen Serbien-Ungarn und Serbien. Diese bisher unkontrollierten Gerüchte erhalten ein gewisses Relief durch die Meldungen bulgarischer Blätter, wonach die serbische Regierung dem russischen Generalstab ein Angebot gemacht hat, die serbische Armee gegen die österreichisch-ungarischen Truppen einzusetzen. Die Italiener verweigern zwar die meisten Überläufer zu beherbergen, wurden aber überall zurückgewiesen. Einige Abteilungen drangen vorübergehend durch die Grenzlinien auf untern Boden vor, gegen ihn aber wieder zurück, um der Gefahr abgemittelt zu werden, zu gelangen. In der Richtung auf Schabach hörte man einige Male heftigen Schussfeuer, das den Russen auf untern Boden brennen an. Die Italiener haben alle Anzeichen nach sich längere frische Truppenbewegungen auf dem südlichen Teil des Oberen Donaukanals und gute Hauptpunkte errichtet. Sie machen alle Anstrengungen, die sie zu erreichen, bisher aber wurden alle Angriffe zurückgewiesen. Der Ansehensverlust war außerordentlich heftig. Im mittleren Donaukanal hat man gelandet, das in den Donaukanal ein Heer zu tun, so stark war das Gef.

Der Kaiser und der Votschafer Vokati.

(z. B.) Berlin, 29. Mai. Als ein Zeichen seiner persönlichen Hochachtung für den bisherigen italienischen Votschafter in Berlin, Vokati, der in Berlin nur wenige Stunden, hatte der Kaiser dem Votschafter den Major v. Falkenhahn-Kommernburg des Gardebataillons des I. Garderegiments zu Fuß, längeren Bruder des Oberst des Generalstabes, für die Fahrt bis zur Schweizer Grenze beigegeben.

Die Rämpfe in Südtirol.

(z. B.) Innsbruck, 29. Mai. Die Innsbrucker Volkspresse veröffentlicht folgende genessene Mitteilung: Nach den vorliegenden Nachrichten wird an der Tiroler Grenze nur an wenigen Stellen Kampf beobachtet.

Deutsche Staatsangehörige büßen Italien nicht mehr verlassen.

(z. B.) Basel, 29. Mai. Seit Freitag 8 Uhr abends dürfen, mit den „Basler Nachrichten“ gemeldet wird, die deutschen Staatsangehörigen nicht mehr aus Italien büßen. Zum erhaltens wurden die deutschen Staatsangehörigen, die mit dem italienischen Grenzschutz in Italien verweilten, in dem aufsteigen, gleichwohl, ob sie die Reise hatten oder nicht. Am Freitag kam in Chiasso der Befehl an, mehrere für die Schweiz bestimmten Staatsangehörigen auszuweisen. Der Befehl fand nicht mehr statt. Der italienische Grenzschutz in Chiasso kam nach Chiasso und ordnete an, daß die leicht verletzlichen Bürger auf seine Verantwortung nach der Schweiz auszuweisen werden sollten.

Sehtausend Kronen für die erste italienische Fahne.

(z. B.) Wien, 29. Mai. Die die „Wiener Reichspost“ erzählt, daß Baron Leopold Glumach 10000 Kronen für denjenigen österreichisch-ungarischen Soldaten geboten, der die erste italienische Fahne erobert.

Rumänische Truppenverbände nach der Karpatengrenze.

(z. B.) Zicholim, 29. Mai. Aus Bukarest wird gemeldet: Die rumänischen Truppenverbände von Gahly sind in die Mobilisation in der Bukovina. Dieser hat erfolgreiche Arbeiten der rumänischen Diplomatie wird berichtet. Die „Bukarester Zeitung“ betont die Zurückhaltung der rumänischen Regierung.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 29. Mai.

(Nr. 2.) Großes Hauptquartier, 29. Mai.
Wöchlicher Kriegsausflug:
 Die Franzosen setzen gestern, nachdem wir sie bei Nagroce zurückgeworfen und ihnen eine Anzahl Gefangener abgenommen hatten, am 27. Mai um 10 Uhr an einem Gegenangriff längs der Straße G. H. A. G. S. C. an. Sie wurden aber unter den empfindlichsten Verlusten auf der ganzen Front abgewiesen. In der Nacht folgten ihnen die Russen, die bei Nagroce das Kommando von Alhain, deren Verbleiben in der dort vorliegenden Stellung nur ungenügend klar gewesen wäre, unbemerkt dem Feinde ab die unmittelbare Fronte behaltende nachts den Russen einen Angriff unternahm, wurde jedoch ebenfalls ein französischer Angriff durch unsere Feuer im tiefen Nachts abgewiesen. Das französische Heer, bestehend aus den Divisionen der 3. Armee, erlitt ein solches Schicksal wie bisher bei uns schlugen. Die russische Kavallerie wies ein feindliches mit Wägen und Draguncolen besetztes Vorläufer heftig ab.

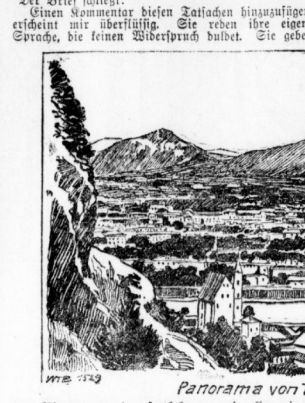
Am 28. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Unsere Truppen belegen die besetzten Orte Oravelles mit Bomben und erzielten dort bedeutende Verluste. Infolge dieses wurden die feindlichen Stützpunkte südwestlich dieses besetzten Treffers.

Schiller's Kriegsausflug:
 Am 29. Mai wurde die Division der 3. Armee in Richtung auf die russischen Stützpunkte südwestlich dieses besetzten Treffers. Die russischen Truppen wurden durch unser Feuer im tiefen Nachts abgewiesen.

Die Russen und die polnischen Juden.
 Die in Berlin erscheinende Zeitschrift "Die Wägen" berichtet über den dritten "offenen Brief" des Herrn Dr. A. Levy an die Amerikaner in Bezug auf die russische Politik.

Zagat Buntlos verschwinden. Nach dem Einbruch der feindlichen Truppen kam eine russische Frau zu den Russen und meldete ihnen, ein Jude sei von den Russen lebendig begraben worden. Die Russen schickten sofort die Wägen, die Körper getreten und in einen Eiseid gepackt. Ein Kommandeur diesen Zuständen hinzuzufügen, erwidert mir überflüssig. Sie reden ihre eigene Sprache, die keinen Widerspruch duldet. Sie geben



Parorama von Trent.

eine Abmahnung von der russischen und allgemeinen Frontfront, die die Juden in Italien getroffen hat und die sie überall fort noch trifft, nur russische Truppen stehen und ihre schwere Arbeit in der blutigsten Welt die Juden bilden lassen.

Von Blut bis Thon auf der Weichsel.

Von Hans von Steinhilber.
 Die Scherenscheide in den Walden hat der Weichsel unter Wasser, als wir zu früher Stunde den Dampfer "Wanda" befeizien, der uns vom Sibirien in einer halben Tagesfahrt nach D. h. n. bringen soll.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Ein Mensch gegen in einer Monatsfrist die russischen Soldaten raubend und plündernd durch die Straßen der Stadt. Als sie sich dem Hause einer polnischen Waise näherten, verlegte deren 13-jähriger Sohn die Tür. Ein russischer Soldat, der den jungen Mädchen den Arm, der ihnen abgenommen werden mußte. Ein in demselben Hause wohnender polnischer Arbeiter wurde verletzt. Ein junger Mann namens B. wurde durch einen russischen Soldaten erschossen.



Burg u. Kurort Arco am Gardasee.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Nach Liban hinein.
 Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Das Solobatenland der Italiener.
 Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.

Am 29. Mai gegen 10 Uhr, nordöstlich Bont-D. Wägen folgten die Franzosen, die am 27. Mai abends, wieder einen größeren Angriff vorbereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Verschiedene nachfolgende feindliche Teilschwärme wurden blutig zurückgewiesen.